

Barrierefreies Internet

Digitale Chancen für Menschen mit Behinderungen

Symposium „Mehr Wert für alle“
Club Aktiv 14. Mai 2003, Trier

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen



Stiftung Digitale Chancen

stiftung
digitale-chancen

➔ Gründung im Januar 2002, hervorgegangen aus dem Projekt Netzwerk Digitale Chancen an der Universität Bremen

➔ Private-Public-Partnership mit Sitz in Berlin und Bremen unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit



➔ Stifter:
Universität Bremen
AOL Deutschland



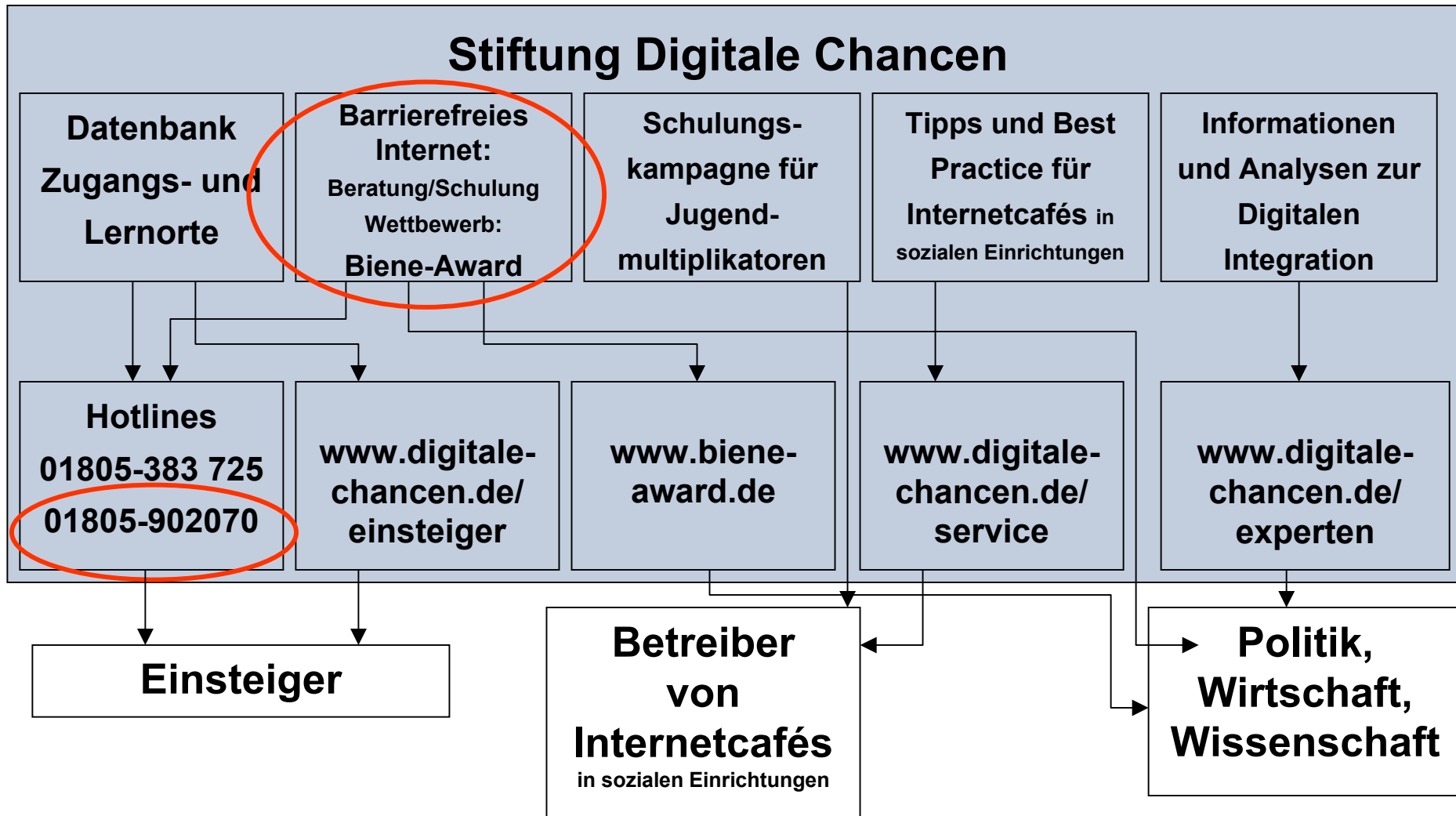
Zustifter:
Accenture GmbH
Burda Stiftung



➔ Zielsetzung:

Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie beim Einstieg zu unterstützen.
So können sie die Chancen dieses digitalen Mediums erkennen und für sich nutzen.

Arbeitsgebiete und Zielgruppen



Wettbewerb

Barrierefreies
Internet
eröffnet
neue
Einsichten

BIENE-Award



<http://www.biene-award.de>



Durchführung und Organisation:

Stiftung Digitale Chancen

und

Aktion Mensch

- Partner:**
- Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
 - Bundesministerium des Innern
 - Nationale Koordinierungsstelle für die Vergabe der EU-Fördermittel zum EJMB



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Arbeit



Bundesministerium
des Innern



Idee

Prämierung von Informations- und Transaktionsangeboten im Internet, die nach dem auf der Grundlage der Barrierefreie Informationstechnik Verordnung (BIT-V) entwickelten Bewertungsverfahren als barrierefrei gelten sollen.

Die Evaluation wird begleitet durch einen fachlichen Beirat, dem Betroffene und Vertreter ihrer Organisationen angehören.

Das Bewertungsverfahren stützt sich auf die fünf Prinzipien der WAI II.



Sehbehinderungen



Motorische Schwächen

5

Prinzipien zur Gestaltung von barrierefreien Systemen

- Wahrnehmbarkeit
- Bedienbarkeit
- Orientierung
- Verständlichkeit
- Nachhaltigkeit



Hörbehinderungen



Lern-/Leseschwäche



Sprachbehinderung

Wahrnehmbarkeit

Alle in der Website enthaltenen Informationen und Funktionen müssen so dargestellt werden, dass sie von jeder Nutzerin und jedem Nutzer erkannt werden können.

Wahrnehmbarkeit Bedienbarkeit Orientierung Verständlichkeit Robustheit

Bedienbarkeit

Alle Elemente, die benötigt werden, um sich die Inhalte der Website zu erschließen, z. B. Schaltflächen und Menüleisten, müssen von jeder Nutzerin und jedem Nutzer bedienbar sein.

Wahrnehmbarkeit **Bedienbarkeit** Orientierung Verständlichkeit Robustheit

Orientierung

Jede Nutzerin und jeder Nutzer muss sich schnell und einfach innerhalb der Website orientieren und effizient bewegen können.

Wahrnehmbarkeit Bedienbarkeit **Orientierung** Verständlichkeit Robustheit

Verständlichkeit

Die Darstellung der Inhalte und die Beschreibung der Bedienelemente muss leicht verständlich formuliert sein, die Texte sollen so kurz und einfach wie möglich sein.

Wahrnehmbarkeit Bedienbarkeit Orientierung **Verständlichkeit** Robustheit






Nachhaltigkeit

Die verwendeten Webtechnologien sollen es erlauben, dass man mit aktuellen und mit zukünftigen Zugangstechnologien auf die Inhalte der Website zugreifen kann.

Wahrnehmbarkeit Bedienbarkeit Orientierung Verständlichkeit **Nachhaltigkeit**

5 Prinzipien und 5 Behinderungsarten...

Zugangsbarrieren

	blind	sehbehindert/ farbenblind	gehörlos schwerhörig	Lese-/Lern- schwäche	eingeschränkte Motorik der Arme/ Hände
graphische Darstellungen					
fehlende Skalierbarkeit		x		x	
Farbkontraste		x			
Mausnavigation	x	x			x
„gedrängte“ Navigation		x			x
Audio-/Video			x		
Zeitlimits	x		x	x	x
komplexer Aufbau	x	x	x	x	
komplexe Sprache			x	x	

5 Prinzipien und 5 Behinderungsarten...



Sehbehinderungen



Hörbehinderungen



Motorische Schwächen



Lern-/Leseschwäche



Sprachbehinderung

...führen zu unterschiedlichen, teilweise sich widersprechenden Anforderungen.



Ziele

- Steigerung der Anzahl barrierefreier Internetangebote, die alle Behinderungsarten berücksichtigen, und damit Erhöhung der Nutzbarkeit des Internet durch Menschen mit Behinderungen.
- Weckung öffentlichen Bewusstseins für das Thema Barrierefreiheit.
- Barrierefreiheit als Kriterium bei allen künftig vergebenen Web-Awards.
- Entstehung eines Kriterienkatalogs und Prüfverfahrens für eine künftige Zertifizierung barrierefreier Internetangebote.
- Entstehung einer Sammlung von Best-Practice-Beispielen.



Wettbewerbsbereiche

- **E-Commerce**
- **E-Government** (Bund, Länder, Kommunen)
- **Wissenschaft und Forschung**
- **Kultur und Gesellschaft**
- **Webangebote der klassischen Medien**

Sonderpreise können für herausragende und innovative Lösungen vergeben werden, die die spezifischen Bedürfnisse einzelner Nutzergruppen berücksichtigen, wie beispielsweise

- **Angebote für Kinder**
- **Angebote für gehörlose Menschen, die Gebärdensprache verwenden**
- **Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung**



Teilnahmekriterien

- Das Internetangebot muss zum Zeitpunkt der Einreichung im Internet für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden.
- Das Internetangebot muss die Bereiche Information und Transaktion umfassen, also auch interaktive Elemente.
- Die Bewerbung muss in einer der fünf Wettbewerbskategorien bzw. für einen der Sonderpreise erfolgen. Es können auch Teilbereiche eines Webangebots für eine der Wettbewerbskategorien eingereicht werden.



Startdatum: 5. Mai 2003

Ende der Einreichungsfrist: 1. September 2003

Preisverleihung: 3. Dezember 2003